

Missbrauch: Lehrer muss in Haft

Revision wurde verworfen

WÜRZBURG Der mittlerweile pensionierte Lehrer eines Gymnasiums im Landkreis Main-Spessart, der eine zum Tatzeitraum erst 16-, dann 17-jährige Schülerin in neun Fällen sexuell missbraucht hat, muss für zwei Jahre und vier Monate ins Gefängnis. Das in der Berufungsverhandlung im April vom Würzburger Landgericht verhängte Urteil ist nun rechtskräftig. Der Revisionsantrag des Mannes wurde vom zweiten Strafsenat des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Bamberg „als unbegründet verworfen“, erklärt Richter Bernd Weigel, Pressesprecher des Oberlandesgerichts Bamberg. Die Überprüfung des Verfahrens am Landgericht Würzburg habe „keinen durchgreifenden Rechtsfehler zu Ungunsten des Angeklagten“ ergeben.

Schon im Oktober 2018 hatte das Amtsgericht Gemünden den Mann verurteilt. Im Berufungsverfahren verkürzte das Landgericht die Strafe um drei Monate. Während über die Berufung und Revision entschieden wurde, war der Mann auf freiem Fuß. „Demnächst wird er eine Ladung zum Strafantritt erhalten“, erklärt Richter Michael Schaller, Pressesprecher des Landgerichts Würzburg.

Das Disziplinarverfahren nach Beamtenrecht ruhte während des juristischen Verfahrens, es wird nun wieder aufgegriffen. Dabei droht dem früheren Lehrer eine drastische Kürzung oder Streichung seiner Pension.

Die Übergriffe ereigneten sich zwischen Dezember 2015 und Oktober 2016 in der Schule und bei diversen schulischen Ausflügen. Es geht dabei um auch mehrfache sexuelle Handlungen. Der Lehrer soll „bewusst und gewollt die mit dem Lehrer-Schüler-Verhältnis verbundene Abhängigkeit ausgenutzt haben“, erklärte die Staatsanwaltschaft bei Anklageerhebung. (MAC)

Amazon plant Verteilzentrum in Bayreuth

BAYREUTH Der Online-Händler Amazon plant ein neues Verteilzentrum in Oberfranken. Das bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Laut einer Sprecherin sollen etwa 110 Arbeitsplätze in Bayreuth entstehen. In dem geplanten Verteilzentrum werden Amazon-Pakete ankommen, die dort von Lieferpartnern abgeholt und an den Kunden zugestellt werden. (LBY)

Rohe Eier und Schmierereien

Mehrere Polizeieinsätze
in der Halloween-Nacht

WÜRZBURG Die Polizei hatte in der Halloween-Nacht auf Freitag den einen oder anderen Einsatz mehr zu bewältigen, allerdings hielten sich Sachbeschädigungen, Ruhestörungen oder auch Körperverletzungen in Grenzen. Unter anderem gab es sieben Körperverletzungsdelikte, neun Sachbeschädigungen und 20 Ruhestörungen, teilt das Polizeipräsidium Unterfranken mit. Bei den Sachbeschädigungen ging es um Schmierereien, Eier, die an Hauswänden landeten oder beschädigte Fahrzeuge. Körperverletzungen ereigneten sich beispielsweise im Zuge von Veranstaltungen. Hier war nicht selten zu viel Alkohol bei den Beteiligten im Spiel.

Blickt man in die Regionen, finden sich einige Beispiele für typische Einsätze in dieser Nacht: In Sand am Main und in Kitzingen landeten rohe Eier an Hauswänden. Im letztgenannten Fall beschmutzten drei Schüler im Alter von elf und zwölf Jahren ein Haus. Sie konnten wenig später von einer Polizeistreife gestellt werden. In Bad Kissingen kam es zu mehreren Sachbeschädigungen bzw. Diebstählen an Autos. An vier geparkten Fahrzeugen wurden Kennzeichen abgerissen. In Ochsenfurt wurde die Hauswand eines Anwesens mit schwarzer Farbe besprüht. (LW)



Blick auf den Frühstückstempel in Aschaffenburg: Hier ereignete sich vor 40 Jahren ein schrecklicher Mord. Nun präsentieren die Aschaffener „Cold Case“-Ermittler einen Tatverdächtigen. FOTO: PATTY VARASANO

Mord nach 40 Jahren aufgeklärt?

Neuer Erfolg der Ermittler in einem „Cold Case“: Für den Tod einer 15-jährigen Schülerin im Schlosspark Aschaffenburg soll ein heute 57-Jähriger verantwortlich sein.

Von **MANFRED SCHWEIDLER**

ASCHAFFENBURG Die Suche nach dem Mörder der 15-jährigen Christiane J. dauerte fast 40 Jahre. Nun präsentieren die Ermittler die möglichen Täter: Die Staatsanwaltschaft Aschaffenburg hat Anklage gegen einen heute 57-jährigen früheren Nachbarn des Mädchens erhoben, der seit Mai in Untersuchungshaft sitzt.

Hat Christiane ihren Mörder auf dem Weihnachtsmarkt getroffen? Diese Frage bewegte nicht nur die Ermittler nach dem Fund der Leiche an einem markanten Tatort: im nahen Schlosspark am Frühstückstempel, der weiß leuchtend auf einem Felsen steht und als einer der schönsten Plätze der Stadt gilt.

Das Mädchen wurde vergewaltigt und erwürgt

Die 15-Jährige hatte am Abend des 18. Dezember 1979 einen Stenografiekurs in der Kolpingschule besucht. Danach kam sie nicht nach Hause. Am nächsten Morgen wurde sie tot im Schlosspark gefunden, unterhalb einer 15 Meter hohen Mauer, von der sie herabgestürzt oder hinuntergeworfen worden war.

Rasch fand die Rechtsmedizin heraus, dass Christiane vergewaltigt und anschließend erwürgt worden

war. Doch den Täter suchten die Mordermittler lange vergeblich – obwohl der jetzt Angeklagte bereits damals unter Verdacht geriet.

Verdächtig war schon damals ein 17-jähriger Nachbar

Ein Angestellter der Stadt hatte am folgenden Tag zunächst Kleidungsstücke, dann die nackte Leiche des Mädchens unterhalb der Schlossmauer gefunden. Eine Sonderkommission der Polizei hatte danach intensiv ermittelt und mehr als 500 Spuren gesichert – den Fall aber nicht gelöst. 40 Jahre später ist den sogenannten „Cold Case“-Ermittlern der Kriminalpolizei Aschaffenburg, so scheint es, nun der entschei-

dende Schritt gelungen. Durch eine verfeinerte Analyse der damals sichergestellten DNA-Spuren konnte der Verdacht gegen den 57-Jährigen so erhärtet werden, dass er im Frühjahr festgenommen wurde.

Es ist bereits der zweite Erfolg der Sondereinheit: 2017 hatten die Ermittler den 30 Jahre zurückliegenden Mordversuch an einer jungen Frau nach einem Discobesuch klären können – auch damals dank verbesserter wissenschaftlicher Methoden zum Identifizieren winziger DNA-Spuren. Polizeisprecher Michael Zimmer hatte schon damals erklärt: „Die Tatsache, dass Mord strafrechtlich nicht verjährt, ist auch für die Ermittler der Kripo Aschaffenburg immer wieder

Anlass für sogenannte ‚Cold Case‘-Ermittlungen.“ Dabei werden die Unterlagen und Beweismittel dieser zum Teil Jahrzehnte zurückliegenden Fälle immer wieder geprüft.

Der Angeschuldigte im aktuellen Fall, „der bislang von seinem Schweigerecht Gebrauch macht, befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft“, teilt Leitender Oberstaatsanwalt Axel Weihprecht mit. Über die Haftbeschwerde des Verteidigers des Tatverdächtigen müsse nun das Landgericht entscheiden. Es hat auch zu prüfen, ob die Anklage so plausibel ist, dass sie zur Verhandlung zugelassen wird. Dann dürfte mit einem Mordprozess Anfang nächsten Jahres zu rechnen sein.

Diese Mordfälle sind noch immer ungelöst

Nach wie vor ungeklärt ist etwa der mysteriöse **Thallium-Giftanschlag** an der Universität Würzburg von 1983. Zwölf Opfer erlitten schreckliche Qualen und teils bleibende Schäden. Der 24-jährige Robert A. starb, der 21-jährige Peter S. wurde zum Invaliden.

Seit 1990 sucht die Würzburger Kripo den Mörder von

Sharon Harper. Neben anderen stehen zwei US-Soldaten unter Verdacht, die wegen ähnlicher Morde in ihrer Heimat im Gefängnis sitzen. Die Bitte an US-Ermittler um Unterstützung blieb bis heute unbeantwortet.

Auch der Fall der 2005 in Australien getöteten Kindergärtnerin **Simone Strobel**

ist noch immer ungelöst. Erst in diesem Frühjahr ermittelte die Kripo wieder – ohne einen Täter zu fassen.

Wohin verschwand 2005 die junge Mutter **Brigitte Volkert** in Burgsinn (Lkr. Main-Spessart)? Im vorigen Jahr suchte die Polizei wieder mit großem Aufwand nach ihrer Leiche. Wer hat vor 26 Jahren die 13-jährige **Sabine**

Back in Wiesenfeld ermordet und in der Jauchegrube eines Aussiedlerhofes versteckt? Wem war 1986 **Evelyn Höbler** so lästig, dass er sie in der Nähe der Veitshöchheimer Kaserne ermordete? Und wer glaubt bis heute, für den Mord an der Geschäftsfrau **Waltraud Ess** in Bad Neustadt 1993 ungestraft davonzukommen? (MAS)

Europatag-Medaille für zwei Tauschringe

20 Jahre Engagement ausgezeichnet

KARLSTADT/HAMMELBURG Dem Nachbarn aus Gefälligkeit den Rasen mähen und dafür von ihm die Fenster geputzt bekommen – solche und andere Nachbarschaftshilfe auf eine breitere Basis zu stellen, ist die Idee hinter Tauschringen. Rund 20 Jahre nach ihrer Gründung bekamen nun zwei von ihnen die seltene Europatag-Medaille des Deutschen Kuratoriums zur Förderung von Wissenschaft, Bildung und Kultur verliehen: Der Tauschring aus Hammelburg mit 17 und der aus Karlstadt mit 38 aktiven Mitgliedern.

Wie Andreas Erhard, der Vorsitzende des Deutschen Kuratoriums aus Schweinfurt, bei der feierlichen Übergabe in Karlstadt erklärte, wurde dieses vor fast 40 Jahren gegründet als Plattform für Leute, die sich engagieren. Die Medaille wird seit fast 20 Jahren ausgelobt und ist auf insgesamt 50 Exemplare beschränkt. Erhalten kann sie nur, wer sich über Jahre bürgerschaftlich engagiert ohne öffentliche Fördergelder zu erhalten.

Die Anfänge des Hammelburger Tauschrings liegen im Jahr 1998, der Karlstadter Tauschring ist zwei Jahre jünger. Beide rechnen die getauschten Dienstleistung und Waren über eine virtuelle Zeitwährung ab. In Hammelburg heißt sie Blöker, was an

die Laute von Schafen angelehnt ist, in Karlstadt sind es Purzel, als Kurzform des Hausberges Saupurzel. Rund 25 Tauschvorgänge im Monatsschnitt gibt es in Hammelburg, beim Tauschring Karlstadt sind es etwa doppelt so viele.

Getauscht beziehungsweise gegen Gutscheine geleistet werden Gartenarbeiten oder kleinere handwerkliche Arbeiten, Bügeln, Radwechsel oder die Mithilfe bei Festen. Wenn es um Waren geht, sind Kuchen und Torten sehr gefragt.

Um den Tauschring am Leben zu halten, gibt es unterschiedliche Tricks. Zum einen sind das monatliche Treffen der Mitglieder. „Ich vertraue meine Bügelwäsche doch nicht einer wildfremden Person an“, sagte etwa Miriam Wiedemann aus Hammelburg. Das zeigt, dass die Tauschringe auch eine soziale Funktion haben. Damit auch Neulinge Tauschangebote nutzen können, bekommen sie in Hammelburg 300 Blöker gutgeschrieben. Allerdings müssen sie auch so viele auf dem Konto haben, wenn sie gehen wollen. In Karlstadt bekommt jeder, der mitmacht, 50 Freipurzel im Monat. Sie verfallen – anders als verdiente Purzel – an jedem Ersten und können nur gegen Dienste getauscht werden. (KA)

Zeitung-Shop

Das Vorsorge-Set
Patientenverfügung, Testament, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht – ein Set mit Formularen zum Herausrennen. Sorgen Sie schon heute vor, wenn Sie in krankheitsbedingten Fällen einmal nicht mehr selbst bestimmen können. 144 Seiten, Buch, Format: 21 x 29,7 cm. **14,90 €**

7 Tage Tablettenbox
Dosieren Sie Ihre Tabletten für eine Woche ganz komfortabel und praktisch in dieser 7 Tage Tablettenbox. Jeder Tag ist mit vier Fächern unterteilt für Morgen, Mittag, Abend, Nacht. 7 Tage Tablettenbox, jeder Tag mit vier Fächern unterteilt. Format: ca. 13 x 11 cm. **4,90 €**

Antlitzanalyse – Im Gesicht steht, was dem Körper fehlt
Helfen Sie sich selbst und anderen durch das Deuten der Zeichen im Antlitz. Antlitzanalyse ist einfach zu erlernen und anzuwenden. 206 Seiten, Format: 16 x 19 cm. **14,95 €**

RUNDUM GESUND

Moor-Wärmerissen
Temperaturspeicher bis zu 8 Stunden, schnelle und einfache Handhabung, Erwärmung in der Mikrowelle oder im Backofen. **8,95 €**

Natur-Moor-Wärmerissen

Bestellen Sie ganz bequem über unseren Online-Shop: shop.mainpost.de, oder per Telefon: 0931/60 01 60 06. Diese Artikel sind auch erhältlich in unseren Geschäftsstellen.

MAINPOST
Gut zu wissen.